

VOTUM

AD

AUGUSTISSIMUM ROMANORUM IMPERATOREM &c. &c. &c.
VIVAT. IMPERET. VALEAT.

CAROLUS VI.

CONSTANTIA ET FORTITUDINE MAGNUM

Vincat

SULTANUM TURCARUM ORIENTALEM

ET

REBELLES IN PARTIBUS OCCIDENTALIBUS,

Evertatque publica & secreta illorum molimina, qui zizania in medio tritici seminant

Math. 13.

Letantur, cum malè fecerint, & exultant in rebus pessimis. *Prov. 2.* Summa nobilitas rarò injuria ac deprædatione aliorum, summum Jus, & suammet voluntas illis Lex est,

Atque sic, ut sibi bene, millium millibus agrè malèque facere non desistunt. Re ipsa loquitur totam Germaniam non à nequissimis Christianorum Hostibus, non à Barbaris, nec à Suecis solum, quin à Christianissimis adeò depopulatam ac devastatam esse, ut adhucdum ex inflicto sibi vulnere ingemiscat & busta fumum respirent.

Respicite ac suspicite

HOC

Reliqua Imperii Membra;

Agnoscite,

Quòd tantum intestina concors vestrum discordia, Ambitioni & Rapinæ illorum spectat incrementum. O si tandem aliquando stragum & calamitatem, quæ Europam non adeò multis ab hinc annis fatali quodam diluvio inundarunt, pertæsi, ferròque in hostem communem Christiani nominis converso, paci discordes litarent Animi! non emerent tot, Christianorum millia sub Barbaro illo Turcarum Imperio: qui, dum utuis cadimus telis, sine ulla parsimonia nostri alienique sanguinis, auream messem ex communibus miseriis metunt, & diffidiis nostris ac odio tutò dominantur.

Pax igitur Dei, quæ exsuperat omnem sensum, custodiat corda vestra. *Philip. 4.* ne fiant novissima pejora prioribus. *Math. 7.* Hoc satis fit, Sic tandem favente Deo.

Triumphet Germania! Triumphet Italia! Tota denique Triumphet Europa!

Firmentur læto pax & concordia vultu,

Claudantur Belli Portæ, Pax alma triumphet,

Innumeris potior maneat Pax alma Triumphis;

Tu verò Deus ter Optime Maxime! Exaudi deprecationes omnium nostrarum,

Dic CAROLO: Salus tua ego sum, *Psal. 34.*

Wünsch zu Ihro Kayserlichen Majestät.

Wohin dan grosser ERKE! wilt deine Waffen kehren?
Du lieber vor dem Schild Oliven thust begehren/
Da dich des Feinds Gewalt eyfrig thut anbellen/
Als deine Macht gezwungen ins Feld zu stellen.
Ema fort wo Theris blauer Schooß sich lencket/
In dem Wällen stoos in Orient sich sencket/
Zwungs du auch dein Flügel nach dem Muselman/
ERKE dem Sechsten er wohl unterliegen kan.
Das Gries Gnad in Oesterreich wohl hat gepflanzet/
Dich von der Tugend-Schütz auch innerlich verschanzet/
Es wird ja nit der Lilien purer Saft/
Diesem Platz benehmen all ihre Krafft.
Wan es von allem Ort thät Donn'ren/ Blitzen/
Wan auch vergalter Meid thät Feuer aussprizen/
So zeige ERKE! dein Creuz auff deiner Cron/
Bald weicht ab der Feind von deinem Thron.
Läßt Pring Eugen dein unerschrock'ner Held/
Behält ein Creuz zum General mit ins Feld/
So liegt bald da des Feinds gar stolze Pracht/
Wie Cadmi Saam vermehret deine Macht.
Dein Andacht ist auff Friedens Thron gegründet/
Da speit kein Feuer von neides Hitz entzündet/
Die Tugend gehet Empor in deinem Hauß/
Wie ein Palm und schöner Ceder-Strauß
Läßt dan mit Feindes Blut die Säbel sich benezen/
Wan Arglist und Untreu mit deiner Treu thut schätzen/
Laß den Adler die Lilien thuen schauen/
Reist er sie auß mit höchstbeglückten Klauen.
Da kühlich hat der Rhein ein wenig Schad beweinet/
Weg zu geben der Po Fluß anjeko verneinet/
In Rehl nit Rahl die Tapferkeit gelehret/
Daß Breisach und Freyburg noch weit entfehret.
Läßt dan wachsen schon hervor deine Lorbersprossen/
Wach bey der Winters Zeit mit Himmels-Daw begossen/
Nicht O treulo'ser Mond! dein silber Glanz berge/
So dieses ist / O ERKE! sein Reich verherge.
Mit dencke mein Sultan! im Trüben Fisch zu fangen/
Sie bleiben auch im diesem an der Angel hangen/
Man wird Rosschweiff auch zu weissen Fahnen bringen/
Und dich durchs rothe Meer bald zu lauffen zwingen.
Wer wird dan deine Treu O Savoyard! erwecken/
Thut deines Vatters Stand dich dan noch nit erschrecken/
Der deinen Thron im schlechtem Stand thät schutzen/
Denselben thust mit böser List anjeko truzen.
O grösster Welt Monarch! ein höchst erwünschten Erben/
Mein Wünsch wolle deinem Land kühlich tbun erwerben/
Wan auch die Sonn im Drechsel nit mehr gehet/
Beglücktes Oesterreich doch allezeit bestehet.
Ja wo die Sonn den Gold gestamten Wagen führet/
Dir Lob und Preis / Herrlichkeit ohne End gebühret/
Wo der Himmel ist mit Sternen außstaffirt/
Also weit dein Rahm auch immer triumphirt.